JAHRESBERICHT

Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Sekretariat: 8006 Zürich · Ottikerstrasse 55 · Tel. 044 361 66 36

Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers für die Zeit vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

„Es reicht nicht aus, die
Armen zu ernähren und zu kleiden.
Sie brauchen Bildung und
die Fähigkeiten, sich selbst ein
würdevolles Leben zu ermöglichen.“

(Pater Aloysius Schwartz)

Liebe Freunde unserer Schützlinge in Asien, Lateinamerika und Afrika

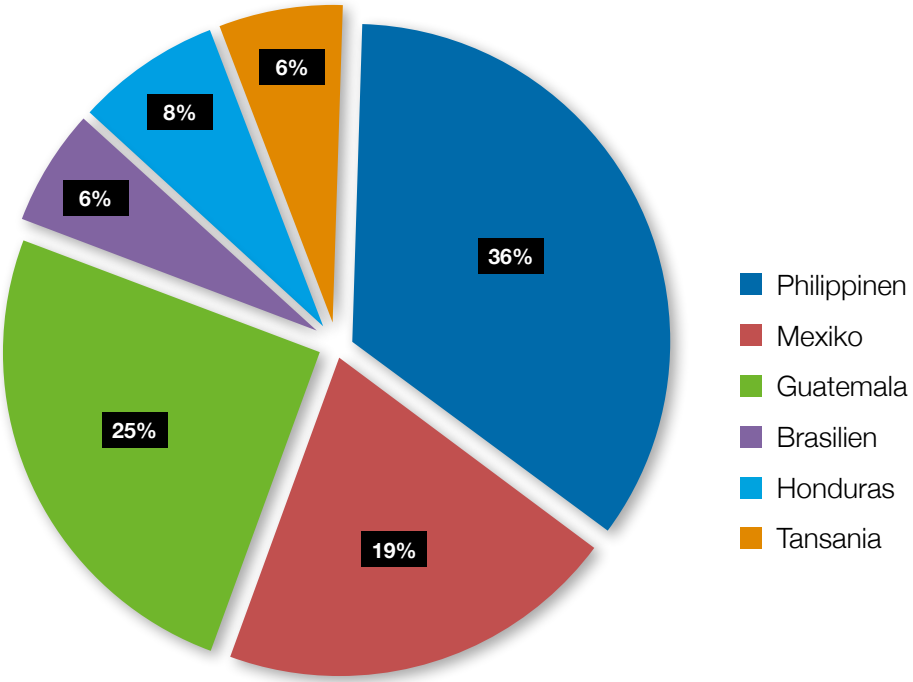
Jedes unserer Kinder ist ein Wunder, von dem es sich zu erzählen lohnt. Denn sie alle kommen aus der Armut und erlebten viel Schweres. Doch heute strahlen sie über ihr ganzes Gesicht und blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Sie finden in unseren Heimstätten ein Zuhause, liebevolle Mutterschwestern und eine gute Schule.

Wir Schwestern dürfen sie auf diesem Weg unterstützen und begleiten. Dafür sind wir wirklich dankbar. Und auch sonst gibt es viel Grund zur Freude. So durften wir im vergangenen Jahr in Honduras ein neues Schulgebäude fertigstellen und einweihen. Das bietet den Kindern noch bessere Chancen auf ein Leben ohne Armut, weil sie bei uns die weiterführende Schule besuchen können. Und auch in anderen Ländern gibt es erfreuliche Neuigkeiten: in Tansania wird in den kommenden Monaten eine neue Heimstätte für Jungen gebaut, die bereits im September 2023 eingeweiht werden soll.

Unser Dank gilt an dieser Stelle Ihnen, denn Sie machen diese kleinen Wunder im Leben unserer Schützlinge überhaupt erst möglich. Wir nehmen dies als einen besonderen Segen aus Gottes Hand und vertrauen darauf, dass er auch weiterhin das Gelingen zu unserem Werk schenken wird.

Herzlichst,
Ihre

Wo haben die Spenden aus der Schweiz geholfen?



Insgesamt konnten 2.750.000 Franken der Armenfürsorge der Schwestern zur Verfügung gestellt werden.

Die Schützlinge in Mexiko erhielten 19,22 % der Mittel (528.550 Franken).

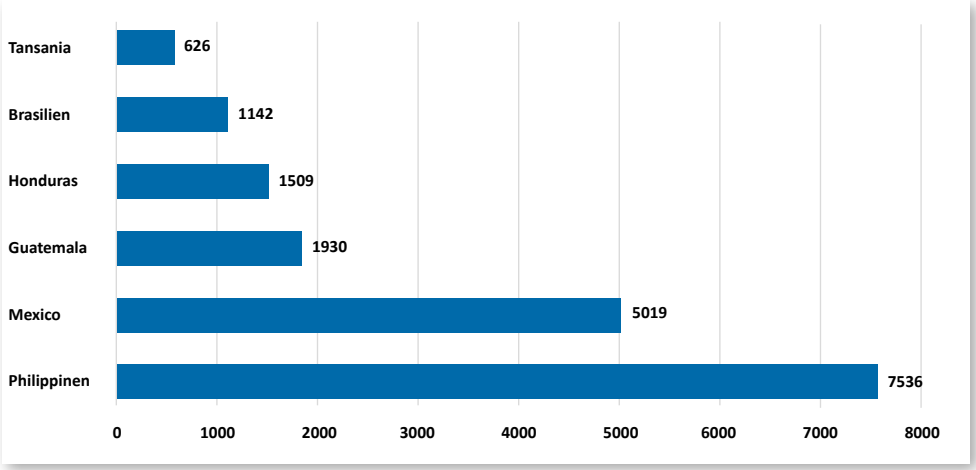
Für die Einrichtungen auf den Philippinen wurden 36,44 % der Mittel (1.002.100 Franken) aus der Schweiz verwendet.
Dort leben und lernen die meisten der Mädchen und Buben.

In Mittelamerika setzten die Schwestern in Guatemala 25,14 % (691.350 Franken) und in Honduras 7,68 % (211.200 Franken) für ihre Armenfürsorge ein.

Nach Brasilien schliesslich wurden 5,76 % (158.400 Franken) der Spendeneinnahmen geschickt.

Die erste Heimstätte für Mädchen in Tansania wurde mit 5,76 % (158.400 Franken) bedacht.

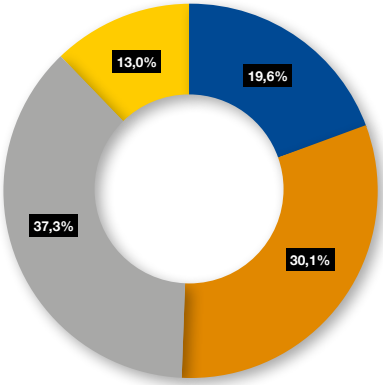
Wie viele Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Marienschwestern?



Auf 17.762 Schützlinge summiert sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Schulen und Lehrwerkstätten leben und lernen. Fast die Hälfte davon, nämlich 7.536 sind es in den vier Heimstätten auf den Philippinen. In Mexiko stehen 5.019 Schützlinge unter der Fürsorge der Schwestern. Die beiden Einrichtungen in Guatemala sind mit 1.930 Schützlingen voll belegt. In Honduras geht der Ausbau der neuen Jungenschule voran, mittlerweile haben 1.509 Mädchen und Jungen hier einen sicheren Platz. Für Brasilien stehen 1.142 Kinder und Jugendliche unter dem Schutz der Schwestern. Die neu eingerichtete Heimstätte in Tansania hat im zweiten Jahr bereits 626 Mädchen aufgenommen.

Wie setzen die Schwestern Maria die Spenden ein?

- Unterkunft
- Schule & Ausbildung
- Nahrung
- Sonstige



Einnahmen & Ausgaben

Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige
Mithilfe seiner Gönner hat der Schweizer Förderkreis den Projekten der »Schwestern Maria« in Asien, Lateinamerika und Afrika zugeführt:

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung
für das Geschäftsjahr vom 1.4.2022 bis 31.3.2023

Einnahmen:

Spenden	2.720.888 Fr.
Zinseinnahmen, sonstige Erträge (Nachlässe, Projekte)	224.888 Fr.
	2.945.776 Fr.

Aufklärung, Spender-Information

Ausgaben:

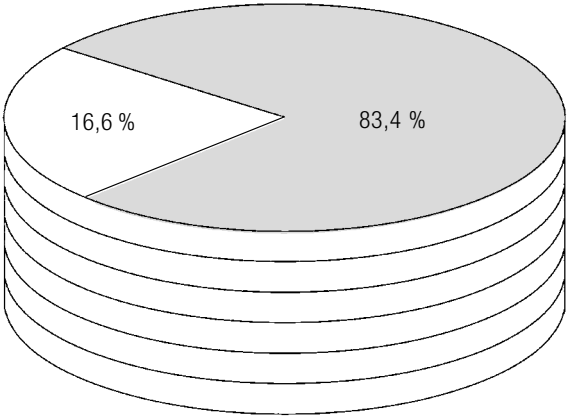
Direkte Kosten für Spendenaktionen	361.648 Fr.
Personalaufwand	97.300 Fr.
Abschreibungen	855 Fr.
Übrige Kosten (Miete, Telefon, Prüfung u.a.)	85.879 Fr.
	545.682 Fr.
Nach Manila überwiesen	2.750.000 Fr.
Jahresverlust	349.906 Fr.

Einnahmen & Ausgaben

Spenden –
Aufwand und Ertrag

16,6 % entfallen auf Spender-informationen, Werbung und Verwaltung

83,4 % der Ausgaben wurden den “Sisters of Mary“ weitergeleitet



Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Agustina G. Chua finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

„In my opinion, the Statement of Income and Expenditures and the accompanying schedules referred to above present fairly, in all material respects, the financial results of operations of the Sisters of Mary of Banneux, Inc. for the year ended December 31, 2022.“

Agustina G. Chua
CPA Reg. No. 0049595
PRT No. 40009815
Issued on January 11, 2023
Quezon City, Philippines

Bericht der Revisionsstelle:

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ für das am 31. März 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Gruber Partner AG
Aarau, 28. April 2023
Dominik Rehmann,
zugelassener Revisionsexperte

Ein Schultag bei den Schwestern Maria

Wo so viele junge Menschen beieinander leben, bedarf es eines festen Tagesablaufs. Dieser gibt Struktur und Sicherheit. Dabei spielen die drei regelmässigen Mahlzeiten eine ebenso wichtige Rolle, wie der verlässliche Stundenplan und der sichere Schlafplatz.

Und doch sind nicht alle Schulen gleich, haben die Heranwachsenden ganz individuelle Schwerpunkte. Je älter sie werden, desto stärker wird dies sichtbar. Einige entdecken ihr musisches oder kreatives Talent, andere zieht es eher zum Kraftsport. Allen Schützlingen stehen die Lehrwerkstätten offen, aber nicht jeder kann sich zum Schweisser oder als Buchhalterin ausbilden lassen. Doch die Computerkurse besuchen alle Mädchen und Jungen in den Heimstätten. Dies sehen die Schwestern als Basis für eine gute Vorbereitung für den späteren Arbeitsweg an.

Wir haben einige Fotos zusammengestellt, die Ihnen den Schulalltag der Mädchen und Jungen etwas näherbringen. Überzeugen Sie sich gerne selbst, dass es den Schützlingen bei den Schwestern gut geht.

WE BECOME WHAT WE THI

BIENVENIDOS

Wo Hoffnung das Leben verändert

Tansania

Mein Name ist Mercedes. Weil meine Familie ziemlich arm ist, versuchte meine Mutter ein wenig Geld zu verdienen, indem sie Nüsse in der Nachbarschaft verkaufte. Doch das reichte kaum für unser Überleben. Mein Vater kümmerte sich nicht um uns und wenn er doch einmal nachts nach Hause kam, schlug er meine Mutter, meine Geschwister und mich.

Trotz dieser schweren Zeit gab ich in der Grundschule mein Bestes. Und dann kam ich hierher. Die Schwestern kümmern sich wirklich liebevoll um uns. Die Ausbildung, die ich hier erhalte, bereitet mich gut auf meine Zukunft vor.

Meine jüngeren Geschwister setzen ihre Hoffnung auf mich. Als ich sie mit meiner Mutterschwester besuchte, sagten sie zu mir: „Wenn du gut in der Schule bist, wird sich auch unser Leben verbessern."

Mexiko

Mein Name ist Joshua, ich komme aus Guerrero und meine Familie ist sehr arm. Mein Vater verliess uns, als ich erst fünf Jahre alt war. Daher versuchten meine Mutter und meine Schwester als Haushaltshilfen etwas Geld für Essen und Trinken zu verdienen.

Nun bin ich wirklich dankbar für die Möglichkeit, bei den Marienschwestern zur Schule zu gehen. Je älter ich werde, desto grösser wird mein Wunsch, Tierarzt zu werden. Die gute Ausbildung hier verdanke ich den grosszügigen Spendern, die sich für unsere Nöte interessieren. Wir beten immer dafür, dass Gott Sie mit seinem Segen überschüttet.

Honduras

Mein Name ist Oscar und ich darf in der Villa de los Niños die weiterführende Schule besuchen. Die ersten Jahre meines Lebens waren voller Elend und Hoffnungslosigkeit. Anstatt in die Schule zu gehen, musste ich meinem Vater, Onkel und Grossvater oft in der prallen Sonne auf dem Feld helfen. Damals dachte ich, dass ich es nie zu etwas bringen würde.

Umso stolzer war ich, als ich die Schule der Schwestern Maria zum ersten Mal betrat. Der Unterricht mit den guten Lehrern macht mir grossen Spass und ich lerne viel Neues. All unseren Spendern sende ich liebe Grüsse und ein herzliches Dankeschön.
Möge Gott Sie segnen.

Brasilien

Mein Name ist Emanuella und ich bin zwölf Jahre alt. Ich wuchs ohne Eltern auf und wohnte bei meiner Grossmutter. Doch wegen ihres hohen Alters schaffte sie den Haushalt nicht mehr alleine und ich musste ihr nach der Schule dabei helfen. Ich wusste, dass ich nach der Grundschule nicht mehr zur Schule gehen könnte, weil wir nicht genug Geld dafür hatten. So hatte ich kaum Perspektiven für meine Zukunft.

Doch heute bin ich bei den Schwestern Maria. Hier lerne ich viele neue Dinge, die mir in meinem späteren Leben nützlich sein werden. Ich bin sehr motiviert, einen guten Abschluss zu machen. Gerne möchte ich einmal Lehrerin werden, weil ich sehe, wie wichtig Bildung für die Gesellschaft ist.

Lernen für das Leben danach: ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.

Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.

Marie von Ebner-Eschenbach

Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Telefon 044 / 361 66 36
info@weltkinderdoerfer.ch · www.weltkinderdoerfer.ch